



© ARTEC Architekten

Die Architekten setzten mit diesem „Frühwerk“ ihres Oeuvres den örtlichen - legistischen wie mentalen - Bedingungen des Bauens, eine kritische Position entgegen, die verdeutlicht, dass das dichteste Netz von Reglementierungen und Klischees zwangsläufig auch die reflektiertesten Formen der Befreiung evoziert. Die vorgeschriebene Dachneigung wurde zwar strikt eingehalten, jedoch als eigenständige plastische Kubatur ausgebildet und als aus der Achse gekipptes Obergeschoss auf den schmalen Körper des Erdgeschosses gesetzt. In der Materialwahl (Beton, Zinkblech, Faserplatten, Fertigbeton, Profilitglas) stehen die Zweckmässigkeit und „Wohnlichkeit“ industrieller Werkstoffe gegen die urwüchsigen Dogmen der Anpassung an die Landschaft durch geschnitztes Vollholzdekor. Dieser rationale und wertneutrale Umgang mit Materialien ist in den 1990er Jahren ein weitverbreitetes Thema geworden und hat - wie dieses frühe Exempel des Freispielens von örtlichen Zwängen beweist - nichts von seiner Tragfähigkeit eingebüsst. (Text: Gabriele Kaiser)

## Haus Manahl

Weiheweg  
6714 Nüziders, Österreich

ARCHITEKTUR

**ARTEC Architekten**

**Theo Lang**

BAUHERRSCHAFT

**Waltraud Manahl**

**Andreas Manahl**

TRAGWERKSPLANUNG

**Robert Manahl**

FERTIGSTELLUNG

**1989**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**21. Februar 2002**



© ARTEC Architekten



© ARTEC Architekten



© ARTEC Architekten

## Haus Manahl

### DATENBLATT

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl), Theo Lang

Mitarbeit Architektur: Ed Hoke

Bauherrschaft: Waltraud Manahl, Andreas Manahl

Tragwerksplanung: Robert Manahl

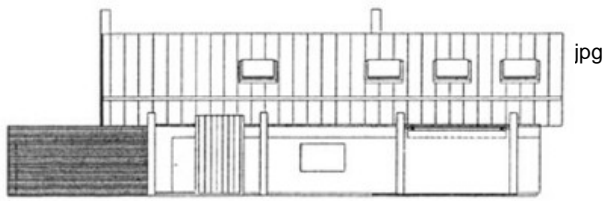
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1986 - 1988

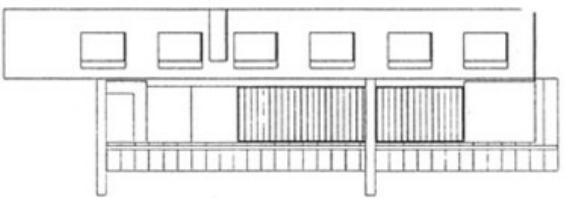
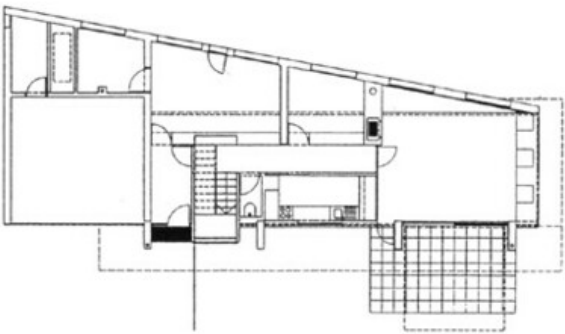
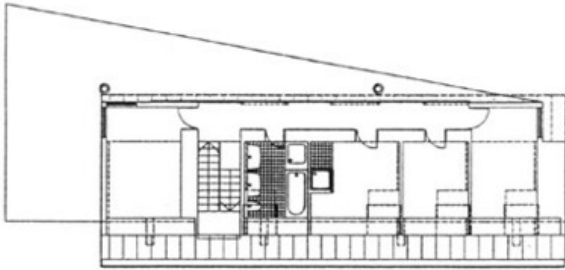
Ausführung: 1988 - 1989



© ARTEC Architekten



Haus Manahl



Projektplan